



Liste schwerer Sturmfluten im Bereich der Deutschen Nordseeküste

Zusammenfassung aus verschiedenen Publikationen

340 v. Chr.	Cimbrische Flut
120 – 115 v.Chr.	Sturmflut: Jütland, viele Menschen und Tiere umgekommen; evtl. Ursache für Völkerwanderung der Cimbern, Teutonen und Ambronon
1134	Sturmflut: Flandern, Zwin verbindet Brügge mit der Nordsee
1164, 17. Februar	Julianenflut: Ostfriesland und Weser-Elbe-Gebiet, Jadebusen beginnt zu entstehen, ca. 20.000 Tote
1219, 16. Januar	Erste Marcellusflut: West-, Ost- und Nordfriesland, schwere Schäden, große Überschwemmung im Elbegebiet, ca. 36.000 Tote
1228	Sturmflut: Friesland und Holland, ca. 100.000 Tote
1248, 28. Dezember	Allerkindleinsflut: Elbegebiet, Zertrennung der historischen Elbinsel Gorieswerder in mehrere Teile, viele Tote
1277	Weihnachtsflut: ca. 50 Dörfer zerstört
1287, 14. Dezember	Luciaflut: deutsche Nordseeküste, ca. 50.000 Tote
1334, 23. November	Clemensflut: Vergrößerung des Jadebusen, die Dörfer Arngast und Jadelee versinken, Butjadingen wird Insel
1362, 15.-17. Januar	Zweite Marcellusflut oder Grote Mandränke: Ost- und Nordfriesland große Landverluste, der Dollart beginnt zu entstehen, 30 Dörfer im Dollart untergegangen, Leybucht und Jadebusen erweitert, Zerstörung von Rungholt, ca. 100.000 Tote
1374, 9. Oktober	1. Dionysiusflut: Größte Ausdehnung der Leybucht bis Stadt Norden
1377, 9. Oktober	2. Dionysiusflut: Von Flandern bis Weser, schwere Schäden und Deichbrüche in Leybucht
1412, 21. November	Cäcilienflut: Untere Elbe, ein ganzes Dorf an der Estemündung vernichtet, Elbinsel Hahnöfersand vom Festland abgetrennt, vermutl. 30.000 Tote
1421, 18. November	St.-Elisabeth-Flut: Holländische Küste, Überflutung des Rhein- Maas-Mündungsgebietes
1436, 1. November	Allerheiligenflut: deutsche Küste, viele Tote



1470, 6. Januar	Heilige Dreikönigsflut: Elbmarschen
1509, 26. September	Cosmas-und-Damian-Flut: größte Ausdehnung des Dollarts und des Jadebusen, Durchbruch der Ems bei Emden.
1511, 16. Januar	Antoniusflut oder Eisflut: Durchbruch zwischen Jade und Weser.
1532, 2. November	Allerheiligenflut: Flandern bis Nordfriesland, Städte und Dörfer überschwemmt, Tausende Tote
1561, 27. Juli	Sommerflut: Westerschleuse in Otterndorf und „Schüttels“ (Aufziehschleusen) in Neuenkirchern, Nordleda und Groden zerstört.
1570, 1. November	Allerheiligenflut: Flandern bis Jütland, Deiche zerstört, Landverluste in Ostfriesland, ca. 10.000 Tote zwischen Ems und Weser, Suurhusen: + 4,40 m NN
1571, 10. November	Martiniflut: Grundbrüche (Peers-Kuhle) am Oste-Deich, Deich bei Mahrndorf weggespült
1573, 21. August	Kornflut: Vernichtung des Korns auf den Feldern, da die Deiche nach der Allerheiligenflut 1570 noch nicht repariert waren
1625, 26. Februar	Fastelabendflut oder Eisflut: Altes Land und Hamburg Deiche durch Eisschollen stark beschädigt; Neuer Deich im Amt Ritzebüttel zur Hälfte weggespült. Großräumige Überschwemmungen.
1634, 11./12. Oktober	Burchardiflut oder Zweite Grote Mandränke: Nordfriesland, die Insel Strand wird zerrissen, Küste von Eiderstedt verwüstet, heutige Form der nordfriesischen Inseln, Pellworm und Nordstrand getrennt, ca. 9.000 Tote
1648, 14./15. Februar	Valentinstag- / Fastnachtsflut, Naturkatastrophe von Holstein: Elbegebiet zwischen Freiburg und Hamburg; Überflutungen in den Elbmarschen; enorme Sturmschäden an Gebäuden. Das überlieferte gleichzeitige „Erdbeben“ ist zu bezweifeln.
1651, 22. Februar	Petriflut: Altes Land
1663, 10. Oktober	Springflut: Schäden in Neuwerk und Ritzebütteler Neuenfelde; Deichbruch bei Marienthal; teile Land Hadeln überschwemmt.
1663, 29. Oktober	Deichbrüche an der Oste bei Oberndorf und Basbeck
1685, 25. November	Katharinenflut; zahlreiche Deichbrüche an der Oste in Geversdorf, Oberndorf und Kleinwörden.



1717, 25. Dezember	Weihnachtsflut: gesamte Nordseeküste, schwerste bis dahin bekannte Sturmflut, Inseldurchbrüche auf Juist, Baltrum, Langeoog und Spiekeoog, Eiderstedt und Marschen bis Geestrand überschwemmt, ca. 12.000 Tote, Dangast: + 4,89 m NN, Sankt Pauli: +5,06 m NN
1718, 26. Februar	Eisflut, Einbruch von Wasser durch die Braake in Brunsbüttel in den Kudensee, von dort in die Wilstermarsch, großflächige Überflutungen
1718, 25. September	Sturmflut: Gesamte Deutsche Bucht von Niederlanden bis Dänemark betroffen; Deichschäden durch Eisgang; im Amt Neuhaus 50 Häuser weggetrieben.
1720, 31. Dezember 1721, 01. Januar	Neujahrsflut: Die Insel Helgoland und die Düne werden auseinandergerissen. Am Festland wurden viele notdürftig reparierte Deiche schwer beschädigt. Große Schäden in der Wilstermarsch durch großflächige Überflutungen; hohe Viehverluste, 5 Tote
1726, 18. September	Sturmflut: Deichbrüche in Babeck an der Oste
1745, 21. Oktober	Sturmflut: Unterelbe, das Dorf Bishorst zerstört.
1751, 11. September	Sturmflut: Deichbrüche in Neuwerk, an der Oste in Oberndorf, Warstade und Basbeck Deichbrüche im Hamburger Raum, Zerstörung der Ernte, Sankt Pauli: + 5,24 NN
1756, 7. Oktober	Markusflut: Hamburger Raum, viele Tote
1791, 21./22. März	Sturmflut: Deichbrüche links der Oste bei Oberndorf
1825, 3./4. Februar	Halligflut: deutsche Nordseeküste, Krummhörn bis Geestrand überflutet, Durchbrüche auf Baltrum, Langeoog und Spiekeoog, in Ritzebüttel (dort 16Tote) und Groden, Deichbrüche an der Elbe, zahlreiche Kappenstürze Cuxhaven: + 4,66 m NN, Sankt Pauli: + 5,24 m NN
1855, 1./2. Januar	Neujahrsflut: Altes Land, Sankt Pauli: NN + 5,11 m
1906, 13. März	Märzflut: Friesische Küste, Dangast: + 5,35 m NN
1926, 10. Oktober	Sturmflut: Überflutungen in Cuxhaven
1936, 18. Oktober	Mittagsflut: Elbmündung, Neuwerk überschwemmt;



	Schäden in Duhnen und Cuxhaven; Bruch des Oste Deiches bei Klint
1953, 1. Februar	Hollandsturmflut: Hauptsächlich Niederlande, Zeeland, über 1400 Quadratkilometer überflutet, fast 20.000 Tote
1962, 16./17. Februar	Hamburger Sturmflut: Hamburg und Niedersachsen, 61 Deichbrüche, 400 km Deich stark beschädigt oder zerstört, 1/6 des Hamburger Stadtgebietes überschwemmt, 340 Tote, 315 allein in Hamburg, 1.300 Häuser zerstört, Cuxhaven: + 4,94 m NN, Bremen: + 5,41 NN, Sankt Pauli: + 5,70 m NN
1976, 3. Januar	Januarflut: Elbegebiet, höchste Sturmflut an nahezu allen Pegeln der deutschen Nordseeküste, Deichbrüche, Cuxhaven: + 5,10 m NN, Sankt Pauli: + 6,45 m NN
1981, 24. November	Nordfrieslandflut: Nordfriesland, Jütland, Schäden vor allem auf Sylt
1990, 27. Februar	Februarflut: deutsche Nordseeküste, Cuxhaven: + 4,46 m NN, Sankt Pauli: + 5,75 m NN
1993, 21./22. Januar	mehrere Sturmfluten: vor allem Sylt betroffen
1994, 28. Januar	Januarflut: Ostfriesland, Hamburg, 8 – 10 Meter hohe Wellen am Borkum - Riff
1999, 3. Dezember	Anatol Orkanflut: gesamtes Nordseegebiet. Kurzfristiger Anstieg mit sehr hohen Wasserständen. Cuxhaven NN + 4,56 m
2006, 1. November	Allerheiligenflut: sehr schwere Sturmflut mit den höchsten je gemessenen Pegelwerten im Bereich der Ems; Dünenabbrüche auf den Ostfriesischen Inseln; Emden NN + 5,19 m; Gandersum NN + 5,50 m
2007, 9. November	Sturmtief Tilo: sehr schwere Sturmflut, St. Pauli NN + 5,42m seit 1990 schwerste Überschwemmungen in Hamburg, riesige Dünenabbrüche auf Düne Helgoland, in Rotterdam wurde das Maeslant Sturmflutwehr erstmals geschlossen.
2013, 5./6. Dezember	Sturmtief Xaver: gesamtes Nordseegebiet, sehr schwere Sturmflut; Landverluste auf Sylt und den Ostfriesischen Inseln St. Pauli: NN + 6,09 m, Bremen Vegesack: NN + 5,16 m